

# Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **50 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 1. Einleitung

Zehntausende von Bernern, vielfach ganze Familien, verliessen im Verlauf des 19. Jahrhunderts ihre Heimat, um nach Übersee, hauptsächlich nach den Siedlungsgebieten der Vereinigten Staaten von Amerika, auszuwandern. Die Ursache für diesen Wegzug bildete vor allem die wirtschaftliche und soziale Not eines beträchtlichen Teils der Bevölkerung, welche auf Arbeitslosigkeit, Teuerung, Missernten und Bevölkerungswachstum zurückzuführen war. Die Auswanderer hofften, in der Neuen Welt eine bessere Existenz aufbauen zu können. Die Auswanderung wurde zudem von vielen Gemeinden nachdrücklich gefördert. Sie verabsfolgten armen, unterstützungsbedürftigen Mitbürgern Reisebeisteuern, um sie loszuwerden und die bedrohlich zunehmende Armenlast zu vermindern. Die Auffassung war weit verbreitet, dass der Gefahr des Pauperismus (Massenarmut) nur mit dem radikalen Mittel der Auswanderung begegnet werden könne.

Die bernische Emigration, die in der zweiten Jahrhunderthälfte einen bedeutenden Umfang annahm, erreichte ihren ersten Höhepunkt in den Notjahren unmittelbar nach 1850; allein 1854 erteilten die Behörden 3469 Staatsbürgern Reisepässe nach Amerika<sup>1</sup> – dies bei einer Einwohnerzahl von rund 450 000. Am stärksten war der bernische Auswandererstrom nach Übersee in den 1880er Jahren. Zwischen 1880 und 1889 zogen 25 500 Personen weg (gesamtschweizerisch 90 500)<sup>2</sup>. Als bevölkerungsreichster Kanton hatte Bern eindeutig den grössten Anteil an der schweizerischen Auswanderung.

Die Frage liegt auf der Hand, welche Haltung die bernischen Staatsbehörden gegenüber der Auswanderung, insbesondere in Hinsicht auf die Bewältigung des schwerwiegenden Armenproblems, eingenommen haben; bis zum Erlass des Bundesgesetzes über den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsagenturen im Jahr 1880 war das Auswanderungswesen nämlich Sache der einzelnen Kantone. Aufschluss darüber geben die umfangreichen Aktenbestände des Berner Staatsarchivs und die gedruckten amtlichen Publikationen, aus denen die vorliegenden Quellen ausgewählt wurden. Die Dokumentation bezweckt, Inhalt und Entwicklung, Voraussetzungen und Hintergründe der staatlichen Auswanderungspolitik Berns aufzuzeigen<sup>3</sup>. Die Dokumente vermitteln ausserdem viele interessante Informationen über weitere Aspekte der Auswanderung, darunter das Verhalten der Gemeinden, das Auswanderungsgewerbe, die Reisebedingungen sowie das persönliche Schicksal des Auswanderers.

Bei der Wiedergabe der meist handschriftlichen Dokumente sind die einleitenden Anreden, Grussformeln und Unterschriften weggelassen worden. Die Interpunktion wurde den heute gültigen Regeln angepasst. Ansonsten sind die Texte buchstabengetreu übernommen.